

C 4426

BAHNEN GOLFER

Die ganze Faszination von Minigolf

Nr. 2 - 2004 - 31. Jg



EDITORIAL

Bahngolf ? hää, was ist das ? ach MINIGOLF na sag's halt gleich !

Landauf, landab spielten sich am Biertisch, in der Presse- und Medienarbeit oder bei der Kommunikation mit hochkarätigen Gesprächspartnern aus Sportpolitik und Wirtschaft immer gebetsmühlenartig die gleichen Floskeln ab.

Dieser Spuk ist nun seit der Bundesversammlung erstmal vorbei: Minigolf heißt wieder Minigolf, so wie es jeder nennt und kennt und spielt. Und unser Verband heißt: Deutscher Minigolfsport Verband e.V. (DMV)

Da läuft einem die „nächste Halbe“ schon wie geschmiert die Kehle runter, wenn Herr Hermann Latz als DSB-Justiziar dem deutschen Verband am Telefon zur Umbenennung spontan gratuliert. Auch der DSB habe sich öfter gefragt, was denn Bahngolf eigentlich sei. Aber wie gesagt, Schluss damit.

Die Bundesversammlung des DBV am 14.03.2004 hat den eingeleiteten Reformkurs der DBV-Führungsmannschaft mit entsprechenden Beschlüssen und Satzungsänderungen untermauert und festgeschrieben. Wie schon im Herbst bei der erforderlichen Krisensitzung der Minigolf-Marketing GmbH überzeugte auch bei diesem Tagungs-marathon der Landesverbände des DBV die große Einmütigkeit und Geschlossenheit, mit der die Landesverbandsvorsitzenden und Delegierten neue Herausforderungen angehen wollen. Näheres zu den Beschlüssen der einzelnen Gremien findet sich in umfangreichen Dokumentationen im Inneren dieses Bahngolfers. Jetzt gilt es, gemeinsam die Ärmel hochzukrempeln und den eingeschlagenen Weg konsequent weiter zu verfolgen.

Noch für diesen Herbst hat das Präsidium eine Arbeitstagung der Landesverbände anberaumt, dessen Schwerpunkte die zentrale Mitgliedererfassung, die Umsetzung der geplanten bundesweiten Minigolf-Card für Hobbyspieler und das WMF-Zertifizierungsverfahren sein werden. Auch hier sind weitere zukunftsweisende Maßnahmen und Strukturen zu erwarten, die dann der Bundesversammlung im März 2005 endgültig zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Vorrangiges Ziel des Deutschen Minigolfsport Verbandes wird es in den nächsten Jahren sein, die große Zahl der Betreiber von Minigolfanlagen in Deutschland auch in ihrem eigenen Interesse zu einer aktiven Mitgestaltung in unserem Verband zu bewegen und das Potential von mehr als 20 Millionen Hobby sportlern für unseren Sport und auch generell für die gesamte Sportbewegung in Deutschland sichtbar und nutzbar zu machen. Analog der groß angelegten DSB-Breitensport-Kampagne lautet unser Motto:

MINIGOLF TUT DEUTSCHLAND GUT !

Langjährige Partner unseres Minigolfsports sollen sich in Zukunft endlich auch als Partner fühlen und nicht



als abkassierte Pseudosponsoren. Als Inhaber einer Firma der Minigolfbranche weiß ich, wovon ich rede, wenn ich mir dieses Statement erlaube. Das Präsidium wird unter meiner Präsidentschaft alles Erdenkliche in die Wege leiten, dass sich die privaten Förderer und wirtschaftlich orientierten Sponsoren bei der Unterstützung unseres Verbandes wohl fühlen und auch die entsprechende Gegenleistung erhalten, die sie berechtigterweise erwarten. Die Bundesversammlung hat auch hierzu erste Zeichen gesetzt und den Status einer außerordentlichen Mitgliedschaft für Förderer und Sponsoren in die Satzung des DMV aufgenommen.

In verschiedenen Minigolfverbänden weltweit werden überall dieselben Fragen und Problemstellungen bearbeitet. Und im wesentlichen ähnliche Fragen tauchen auch in allen olympischen und nichtolympischen Verbänden mehr oder weniger deckungsgleich auf. Da hilft am einfachsten ein Blick über den berühmten Zaun. Warum sollten wir uns z.B. nicht an nachgewiesenermaßen funktionierenden Konzepten des schwedischen Minigolfverbandes orientieren, der uns derzeit in vielen Bereichen der Verwaltung und internen Organisation deutlich überlegen ist. Übertragen auf die Anforderungen des eigenen Verbandes können dadurch sicher Lösungen schneller gefunden und realisiert werden.

Fazit: Der Deutsche Minigolfsport Verband hat wieder Visionen und handfeste Ziele und befindet sich auf dem besten Weg in eine aktive Zukunft mit neuen Dimensionen. Zu dick aufgetragen ?? lassen wir uns überraschen !! Oder besser, arbeiten wir doch einfach alle an der Überraschung mit !!

Dr. Gerhard Zimmermann
Deutscher Minigolfsport Verband
Präsident

Zentrale Tagungen:

Bundesversammlung in Künzell 4-6
 Sportwarte-Vollversammlung 6-7

DBJ:

Arbeitstagung in Dormagen 8-10
 Jugendländerpokal 19-23

Nationaler Spitzensport:

Überregionale Ergebnisse 11
 1. BL-Spieltag in Mannheim 12-13
 2. BL-Nord, RL-Ost 14
 7 Fragen an Reinhard Neitzke 15-16
 Oberschiedsrichter für die BL 17-18
 DBV-Pokal 24

Leipzig 2012:

Die Bewerber für die Spiele 2012 25

Breitensport:

DBV - Vereinswettbewerb 2004 26
 Gemeinsamer Lehrgang 28-29

Rubriken:

Editorial 2
 Adressen-Service 27
 Leserbrief 27
 Neues aus Bad Münders 29
 Impressum 30
 Vorschau 30

Redaktionsschluß
 für die 3. Ausgabe ist der
 30. Juni 2004

Gleich wieder an der
 Tabellenspitze der Bundesli-
 ga: Hardenberg mit
 Leistungsträger Harald
 Erlbruch.

Titel



Der Deutsche Minigolfsport-Verband geht an den Start

Zentrale Tagungen in Künzell mit weitreichenden Beschlüssen.

Den „Deutschen Bahngolf Verband“ gibt es nicht mehr lange – in Kürze heißt er „Deutscher Minigolfsport-Verband“ (DMV). Das ist wohl der weitreichendste von vielen wichtigen Beschlüssen, die bei den Zentralen Tagungen in Künzell getroffen worden sind. Aber auch die Tatsache, dass die früheren „Sportabteilungen“ nicht mehr in der Satzung vertreten sind oder ab sofort „außerordentliche Mitglieder“ in unseren Verband aufgenommen werden können, dürfte viele Sportfreunde überraschen, die die gründlichen Diskussionen der letzten Monate nicht verfolgt haben.

Eine moderne und transparente Verwaltung, Schwerpunkte in den Feldern Familien- und Seniorensport, ohne dabei den Leistungssport zu vernachlässigen, mit diesen Postulaten eröffnete DBV-Präsident Dr. Gerhard Zimmermann die Bundesversammlung in Künzell.

Finanzielle Dinge, die in früheren Jahren oft genug viel Zeit erfordert haben, waren dieses Mal relativ schnell abgehandelt, denn der DBV hat trotz aller

widriger Umstände das Jahr 2003 mit einem kleinen Plus abgeschlossen. Auch die DBJ hat keinen Grund zur Kritik gegeben, und so konnten die Kassenprüfer feststellen, dass alle Unterlagen einwandfrei geordnet vorlagen und es keinerlei Anstände bei den Prüfungen gegeben habe.

Ein ganz schlechtes Jahr hatte dagegen die Minigolf Marketing GmbH, dieser Umstand – plus den hohen Verlusten der beiden Jahre zuvor – war aber bereits aus einer außerordentlichen Gesellschafterversammlung im November 2003 bekannt und ist dort durch einen fundierten Sanierungsplan aufgearbeitet worden. Dieses Konzept ist seither erfolgreich umgesetzt worden, so dass die Geschäftsführer Marianne Nitz, Andreas von dem Knesebeck und Andreas Pink damit rechnen, dass die GmbH 2004 wieder schwarze Zahlen schreiben kann und dann auch in absehbarer Zeit die zur Gesundung von den Landesverbänden benötigten Kredite wieder zurückzahlen kann.

Mit großem Beifall wurde der Berliner „Vize“ Günter Schwarz bedacht, der in den letzten Monaten das ganze Regelwerk des DBV überarbeitet hat und dessen Arbeit nunmehr durch einen einstimmigen Beschluss Gültigkeit erlangt hat.

Großen Raum nahmen Beratung und Beschlüsse zu Satzungsänderungen ein. Es sollen im Folgenden die gravierendsten Änderungen aufgezählt werden:

- Der DBV heißt zukünftig DMV – Deutscher Minigolfsport-Verband. Damit ist nicht nur den Gegebenheiten Rechnung getragen, dass sowohl der internationale Verband als auch die für die Außenwirkung wichtige Internetseite diesen Namen benutzen. Der Kunstbegriff „Bahngolf“ konnte sich in der Öffentlichkeit nie durchsetzen. Er war wohl vor einigen Jahrzehnten nötig gewesen, um einen Kompromiss zwischen den zerstrittenen Vertretern der einzelnen Bahnsysteme zu finden. 270 Delegiertenstimmen votierten dafür, eine enthielt sich.

- In der neuen Satzung wird die Möglichkeit geschaffen, sogenannte „außerordentliche Mitglieder“ in den Verband aufzunehmen. Das sind Mitglieder, die zwar den Sport ausüben, aber keinem

Beirat und Geschäftsführung der
Minigolf Marketing GmbH



Verein beitreten wollen. Auch wenn man es nicht gerne hört – dies ist ein Trend der Zeit, dem man sich nicht mehr verschließen kann, wenn man die Zukunft des Verbandes mit höheren Mitglieder-



zahlen gestalten möchte. GmbH-Geschäftsführer Andreas von dem Knesebeck und der Bundesausschuss Breitensport haben dazu unabhängig voneinander ähnliche Modelle entwickelt. Mit einer attraktiven „Minigolf-Card“ werden Minigolfer

an den Verband gebunden, wer dann offizielle Turniere spielen will, muss noch einen weiteren Schritt tun und „richtig“ beitreten. Einbezogen werden sollen insbesondere auch Plätze, auf denen noch kein Verein zu Hause ist. Die Änderung wurde mit 265 Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen.

Die Beschlussebene „Hauptausschuss“ wird es in Zukunft nicht mehr geben. Ihm gehörten die Landesvorsitzenden (Stimmenzahl nach der Mitgliederzahl des jeweiligen LV gestaffelt) und die Präsidiumsmitglieder mit je einer Stimme an. Dies war das Ergebnis aus der Erkenntnis, dass der Hauptausschuss in vielen Jahren praktisch dasselbe behandelt hat wie einen Tag später die Bundesversammlung. Stattdessen tagt nun jedes Jahr die Bundesversammlung mit abgespeckter Delegiertenzahl, weil ab sofort auf einen Delegierten bis zu 25 Stimmen vereinigt werden können, bisher waren nur 10 Stimmen möglich – der NBV mit 65 Stimmen musste also mit mindestens 7 Delegierten anwesend sein, zukünftig reichen 3, um alle Stimmen wahrzunehmen.

Die zentralen Tagungen des DMV werden zukünftig schon am ersten Märzwochenende stattfinden, um den hochrangigen DSB-Tagungen aus dem Wege zu gehen, die sich bislang immer mit denen des DBV am 2. Märzwochenende überschneit-

Im Bild: Präsident Dr. Gerhard Zimmermann bei der Präsentation „Leipzig 2012-one family“

Die wahrscheinlich letzte Bundesversammlung des DBV. In Zukunft heißt er DMV





Uschi Krämer

ten haben.

· Eine ganz brisante Sache war die Streichung der Bundesausschüsse der früheren Sportabteilungen 3 und 4, womit auch die Funktion der bisherigen Abteilungssportwarte nicht mehr vorgesehen war. Dagegen wandte sich der NBV aus verständlichen Gründen, denn dort sind diese Anlagentypen am meisten vertreten. Lange wurde gerungen, von Klaus Reinisch (BBV) kam dann der entscheidende Lösungsvorschlag: Die bisherigen Abteilungssportwarte werden zu Aktivensprechern für ihre Systeme und können somit weiterhin mit dem entsprechenden Mandat für ihre Anlagensysteme tätig werden. Diesem Kompromissvorschlag konnten alle Anwesenden zustimmen.

· Für Ordnungsänderungen sollen künftig nicht mehr zwei Drittel der Stimmen erforderlich sein, sondern nur noch die einfache Mehrheit. Der letzte Beschluss, der noch nach der alten Satzung dazu gefasst wurde, betrifft sogenannte „Leihspieler“. Der BVBB hatte beantragt, dass ein Spieler bzw. eine Spielerin unter bestimmten Umständen zukünftig noch für einen weiteren als für seinen Stammverein spielberechtigt sein kann. Dieser Antrag erhielt nur eine einfache Mehrheit, war damit also abgelehnt. Er wird sicherlich nächstes Jahr, wenn die neue Satzung (nach amtsgerichtlicher Eintragung) gilt, wieder vorgelegt und nochmals abgestimmt werden.

· Zukünftig wird nicht mehr das ganze Präsidium alle 2 Jahre auf einen Schlag gewählt, sondern jeweils die Hälfte jedes Jahr. Dadurch soll eine größere Kontinuität erreicht werden. Das Präsidium wurde erweitert um eine/n Gleichstellungsbeauftragte/n.

Viele, viele weniger bedeutsame Regelungen wurden diskutiert und teilweise noch verändert. Für diesen Bericht sollen diese Punkte zunächst einmal genügen.

Geehrt wurde der 1.MGC Mainz als Sieger des DBV-Vereinswettbewerbes (siehe Bahngolfer 1/2004) und Reinhard Neitzke, der für seine beispiellose Aktiven- und Funktionärlaufbahn die DBV-Verdienstmedaille erhielt.

Hochinteressant war eine Präsentation von Dirk Schröter vom Bewerbungskomitee der Olympia 2012 GmbH Leipzig, der einen anschaulichen Abriss über die Organisationsplanung gab.

Über Personal mussten auch Beschlüsse gefasst werden. DBV-Sportwart Roland Müllegger musste während der Tagungen ins Krankenhaus gebracht werden, er laboriert derzeit an einer hartnäckigen Erkrankung und trat aus diesem Grund zurück. Der DBV-Sportausschuss war imstande, die Aufgaben so zu verteilen, dass sich schließlich Peter Uhl (SHBSV) für seine Nachfolge fand.

Ein/e Gleichstellungsbeauftragte/n konnte nicht sofort gefunden werden, bis auf Weiteres wird die DBJ-Vorsitzende Uschi Krämer dieses Feld mit bearbeiten.

Egon Schacke, bisher erst kommissarisch im Amt, wurde nun formell für 2 Jahre zum Vizepräsidenten Spitzensport gewählt. Pro forma zurückgetreten sind Rüdiger Nitz (Öffentlichkeitsarbeit) und Usch Reichardt (Schatzmeisterin), damit sie gemäß der neuen Satzung sofort wieder gewählt werden konnten und nunmehr für 2 Jahre im Amt sind. Präsident Zimmermann, Vizepräsident Seiz und Seniorenreferent Quitsch bleiben genau wie Sportwart Uhl bis 2005 im Amt.

Michael Seiz

Die wichtigsten Beschlüsse der Sportwarte-Vollversammlung 2004

· Thomas Giebenhain hat ein neues Konzept für die **Deutsche Rangliste** erarbeitet, das 2004 erprobt und 2005 eingeführt werden soll. Veröffentlicht wird sie im Internet.

· **WMF-Beschlüsse** werden ab sofort immer am 1.1. des Folgejahres gültig, sofern der DBV-Sportausschuss nicht eine andere Empfehlung ausspricht und die Sportwartevollversammlung nicht anders entscheidet.

· Präzisiert ist das **Verbot von Alkohol und Drogen**: Auch während des offiziellen Trainings und der Einspielzeit ist es verboten – und erlaubt erst wieder, wenn der letzte Spieler das Turnier beendet hat und kein Stechen mehr stattfindet.

· Die Handhabung von **Spielerlisten** wurde im Zuge der elektronischen Ergebnisverarbeitung liberalisiert.

· Die **Mannschaftszusammensetzungen in den Verbandsligen** wird zukünftig den Landesverbänden überlassen.

· Das **Anbringen von sogenannten „Lochverstärkern“** im Abschlagsfeld ist nunmehr ausdrücklich erlaubt. Ballkoffer und andere Gegenstände müssen zur Bande ab sofort einen Abstand von mindestens einem Meter haben.

· **Spielerlisten und Spielprotokolle** bleiben bis zum Ende der Einspruchsfrist beim Ersteller der Ergebnisliste. Danach geht alles gesammelt an den zuständigen Landesverband.

· Für den ersten Schlag hat ein Spieler bzw. eine Spielerin nun nur noch 70 Sekunden Zeit (bisher 90), für den zweiten und jeden weiteren gilt ein Zeitlimit von 60 Sekunden (bisher 70). Diese Regelung gilt seit 2003 auch international.



Peter Uhl

- **Unsportliches Verhalten von Betreuern** wird zukünftig bestraft.
- Betreuer dürfen den Ball nur mit der Hand auf das Abschlagsfeld legen. Der Ball muss in jedem Fall sichtbar sein.
- Ab 2005 gibt es nur noch Prüfungen für **übergreifende Minigolf-(Ober-) Schiedsrichterlizenzen**. Alte Abteilungslizenzen werden ohne formelle Prüfung zu allgemeinen, wenn die Inhaber durch einen regulären Fortbildungslehrgang, wie er sowieso alle 4 Jahre absolviert werden muss, auf die fehlenden Anlagensysteme hin „nachgeschult“ sind.
- **Turnierleiter** können direkt auf Turnieren ausgebildet werden.
- Die **Durchführungsbestimmungen für Deutsche Seniorenmeisterschaften** wurden auf Antrag des Seniorenausschusses in einigen Punkten geändert.
- Abteilungswertungen bei Deutschen Meisterschaften wurden abgelehnt, die Abteilungsmeisterschaften sollen weiter durchgeführt werden.
- Beim BLVK und dem Seniorencup sind zukünftig 2 Ersatzspieler/innen zulässig.
- Alle Vereine, die 2008 mit einer Mannschaft am überregionalen Ligenspielverkehr teilnehmen wollen, müssen bis Ende 2007 im Zusammenhang mit der Mannschaftsmeldung für die jeweilige Liga mindestens einen **lizenziierten Fachübungsleiter Minigolf**, der im Sinne dieser Bestimmung nur für einen Verein tätig ist, und eine Jugendabteilung (Jugendwart, Jugendordnung, Jugendkasse) nachweisen.
- Ausgefallene Bundesligaspieltage werden nicht nachgeholt.
- Eine Änderung des Bundesliga-Spielbetriebs (Trennung Damen/Herren, Heimspiele) wurde abgelehnt.

· In der Regionalliga Süd werden die Spieltage Hilzingen und Süßen getauscht, in der Regionalliga Nord die Spieltage Niendorf und Celle. In der Regionalliga Südost findet der erste Spieltag in Bamberg auf Filz statt, der 3. Spieltag in Neutraubling (neutraler Platz).

· Die **Deutschen Senioren-Meisterschaften 2005** finden in Darmstadt-Arheilgen statt.

· Die Deutschen Meisterschaften 2005 auf Beton finden in Tuttlingen statt, die auf Eternit in Weinheim.

· Für die Kombimeisterschaften 2005 der allgemeinen Klasse gibt es noch keinen Ausrichter.

· Die **Deutschen Meisterschaften 2006 auf Beton** sollen in Kastellaun (Rheinland-Pfalz) stattfinden.

*DBV-Vizepräsident
Michael Seiz und die Preisträger des
Vereinswettbewerbs 2005-
1. MGC Mainz*



finden.

· Ein Antrag zur Änderung der **Ersatzspielerregelung**, nachdem zukünftig immer der schlechteste Spieler gestrichen werden sollte, fand keine Mehrheit.

Herzlichen Dank an WBV-Sportwartin Andrea Laber, die mir ihren während der Sitzung entstandenen Mitschrieb für diese Auflistung zur Verfügung gestellt hat.

Michael Seiz



CONCRETE[®]
SPORTANLAGEN
www.concrete.de

Concrete Sportanlagen GmbH
Steinbißstraße 15
D-88171 Weiler-Simmerberg
Tel. 08384/8210-90
Fax 08384/8210-91
info@concrete-sportanlagen.de





DBJ-Arbeitstagung in Dormagen

Vom Vorstand waren anwesend:

- 1. Vorsitzende Uschi Krämer
- 2. Vorsitzender Spitzensport Michael Löhr
- 2. Vorsitzender Breitensport Werner Stangier
- Sportwart Volker Missonnier
- Schatzmeister Alfred Höltgen
- Jugendsprecher Sascha Albrecht (entschuldigt wegen Krankheit)

Uschi Krämer begrüßte die anwesenden Vorstandskollegen, die Landesjugendwarte und Gäste. Ihr Dank galt besonders Hans Neuland der für Unterbringung in Dormagen gesorgt hatte und trotz gesundheitlichen Problemen die Arbeitstagung der Landesjugendwarte am Samstag geleitet hat. Erfreulich war die Anwesenheit des DBV-Präsidenten Dr. Gerhard Zimmermann, dem die Belange der Jugend ganz besonders am Herzen liegen.

Arbeitstagung der Landesjugendwarte am Samstag 6.3.04

Leitung:

Hans Neuland und Klaus Reinisch
Protokollführer Klaus Reinisch

Schwerpunkte zum Thema Umsetzung des Strukturplans:

Definition Jugendabteilung (als Voraussetzung zur Teilnahme am überregionalen Spielverkehr) Integration Schüler Jugendländerpokal als Sichtungsmäßnahme JNCMögliche Wertung von Mannschaften beim JLP ohne weibliche SpielerinVergabe der Zurückgegebenen Sockeplätze bei DJMa) Schülerinnen; Juniorinnen und Schülerb) Juniorenc) Schülermannschaftend) Jugendmannschaften Ausbildungsoffensive DBV und die gewünschten Folgen im Jugendbereich insbesondere der DBJ Alternativvorschläge für Spielmodus DJM am Samstag (siehe Antrag)Änderung Jugendordnung bezüglich Stimmenanzahl in der Jugendvollversammlung bzw. Jugendausschuss 18/19 Jahre)In sehr konstruktiver und kommunikativer Weise wurden diese Schwerpunkte ausführlich zusammen mit den Landesjugendwarten bearbeitet. Alles weitere kann dem Protokoll der Arbeitstagung entnommen werden.

DBJ-Vorstandssitzung am Samstag 6.3.04:

Themenschwerpunkte:

Vorbereitung auf DBJ-Arbeitstagung am Sonntag 7.3.04 Berichte der Vorstandsmitglieder lagen vor und wurden erläutert Der 2.Vorsitzende Breitensport Werner Stangier trug seinen Bericht in mündlicher Form vor. Schatzmeister Alfred Höltgen erläuterte die Jahresrechnung 2003. Gerhard Zimmermann regt an, eine Vorlage zur Erstellung von Kassenprüfungsberichten an die entsprechenden Stellen

Als Landesjugendwarte waren anwesend:

- Klaus Reinisch - BBV
 - Dietmar Hesse NBGV
 - Sven Keiper SBaV
 - Andreas Schmitt HBSV
 - Ralf Fischbach BRP
 - Michael Töpelt BVS
 - Birgit Uhl SHBSV
 - Ralf Sawartowski NBV
 - Marco Henning BVBB
 - HBV Usch Reichardt
- Als Gäste waren anwesend:
- Gerhard Zimmermann DBV-Präsident
 - Stefanie Blendermann
 - Hans Neuland
 - Ingrid Keiper
 - Zvonimir Jankovic
 - Jörg Heilmann



weiterzuleiten. Haushalt 2004 wird erläutert. Gerd Zimmermann bittet die Ausgaben entsprechend aufzustocken und die positiven Bestände aufzuheben. Haushalt 2004 wird daraufhin entsprechend geändert. Schulsportbeauftragte/Schulsportbeauftragter: Diese Position soll im DBJ-Vorstand installiert werden. Interessenten werden über die DBV-Homepage und den Bahngolfer gesucht werden. Zur Einführung in dieses Amt soll an Arbeitstagen der DSJ vorab teilgenommen, ferner findet anlässlich der JWM in Olten ein Workshop über das Thema Schulsport statt, an dem ein Interessent auf Kosten der DBJ teilnehmen kann. Von

den bei der DSJ beantragten Lehrgängen wurde ein Lehrgang in Lorsch Ende Februar durchgeführt. Weitere Lehrgangsvorbereitungen laufen. Weitere Punkte siehe Protokoll. Nationale Maßnahmen 2004 JLP / DBJM siehe Protokoll. Internationale Maßnahmen 2004 JNC/ JWM Olten siehe Protokoll

DBJ-Arbeitstagung am 7.3.04

Protokollführer Jörg Heilmann

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung des Stimmrechts und der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Vollversammlung vom 1.3.03
4. Berichte der DBJ-Vorstandsmitglieder
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Genehmigung der Jahresrechnung 2003
7. Entlastung des Vorstands
8. Verabschiedung des Haushaltsplans 2004
9. JLP 2004 Leipzig
10. DBJM 2004 Bamberg
11. JNC/JWM 2004 Olten
12. Lehrgänge 2004



- 13. Abstimmung über redaktionell vollzogene Änderungen der Jugendordnung
- 14. Umsetzung des Strukturplans
- 15. Auslosung DBV-Pokal (1. überregionale Runde)
- 16. Verschiedenes

Nähe Einzelheiten sind dem Protokoll zu entnehmen.

Die 1. Vorsitzende Uschi Krämer verabschiedete sich kurz vor Beendigung der Sitzung. Ihr Dank galt allen Anwesenden für ihre gute und konstruktive Mitarbeit. Die Tagung wurde vom 2. Vorsitzenden Spitzensport Michael Löhr weitergeführt und beendet.

GESUCHT für das Jahr 2005: DBJ-JUGENDSPRECHER

Aufgabengebiet:

- Vertretung der Jugendlichen in den DBJ-Organen
- Teilnahme an den Jugendmaßnahmen und Kontaktpflege zu den Jugendlichen.
- Teilnahme an Sitzungen der DBJ für Jugendsprecher
- Verantwortlicher für die DBJ an Bundesjugendtreffen Interessenten ab 19 Jahre (für 2 mögliche Amtsperioden) wenden sich bitte an:

1. Vorsitzende der Deutschen Bahnengolfjugend
 Ursula Krämer,
 Am Unteren Schlossberg 3
 71686 Remseck
 Tel. 07146 20776,
 Email: jugend@minigolfsport.de

oder an den noch amtierenden Jugendsprecher

Sascha Albrecht,
 Kleehöfen 9
 37079 Göttingen
 Tel. 0172 5621296,
 Email: SaschaAlbrecht81@aol.com

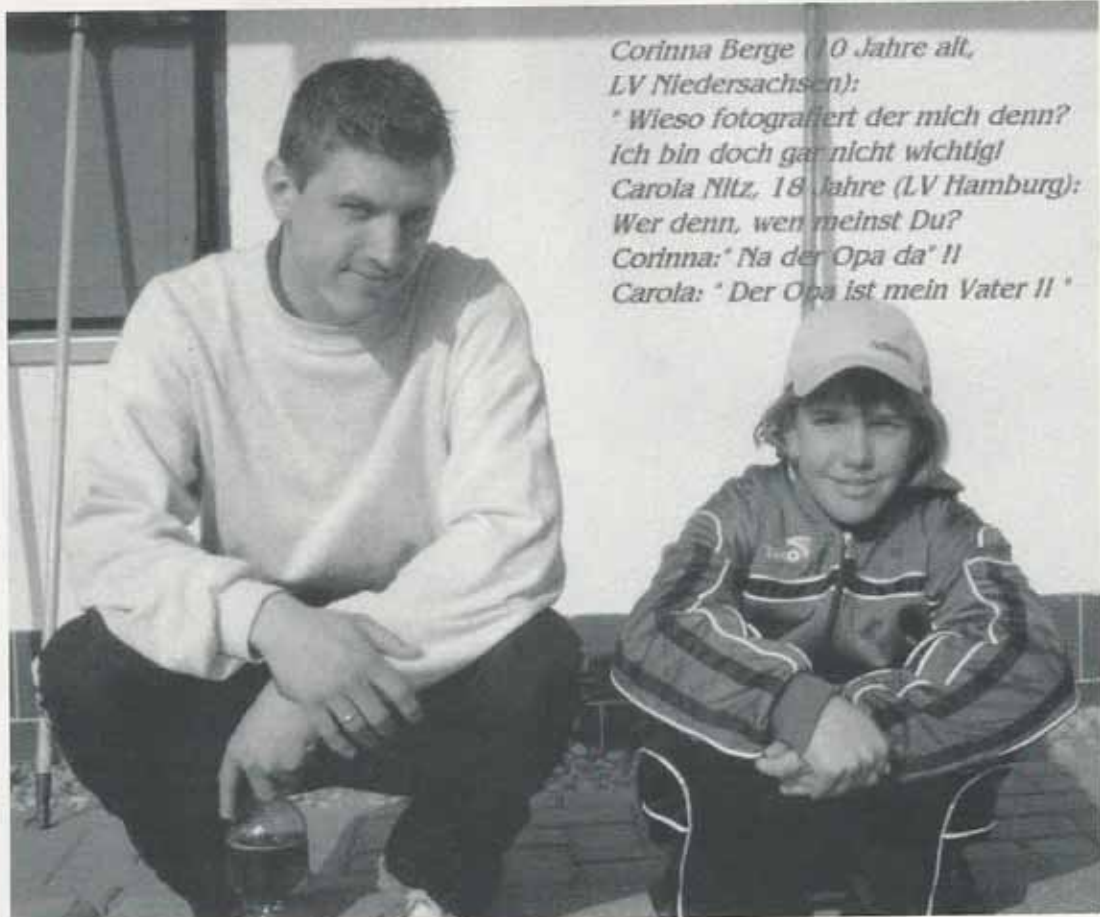
GESUCHT wird: SCHULSPORT- BEAUFTRAGTER/ SCHULSPORT- BEAUFTRAGTE IN DER DBJ

Interessenten wenden sich bitte an:

1. Vorsitzende der Deutschen Bahnengolfjugend
 Ursula Krämer,
 Am Unteren Schlossberg 3 71686 Remseck
 Tel. 07146 20776, Email: jugend@minigolfsport.de
 oder an die Landesjugendwarte
 Zur Einführung werden von der DSJ spezielle Tagungen angeboten, sowie demnächst ein Workshop anlässlich der JWM 2004 in Olten, an dem Interessierte teilnehmen können.

Ursula Krämer

Was Rüdiger Nitz als Öffentlichkeitsreferent so alles erlebt.



*Corinna Berge (10 Jahre alt, LV Niedersachsen):
 " Wieso fotografiert der mich denn?
 Ich bin doch gar nicht wichtig!
 Carola Nitz, 18 Jahre (LV Hamburg):
 Wer denn, wen meinst Du?
 Corinna: " Na der Opa da" !!
 Carola: " Der Opa ist mein Vater !! "*

Ergebnisse der überregionalen Ligen

1. Bundesliga

Verein	Schlagzahl	Punkte
<i>1. Spieltag - Mannheim</i>		
Damen:		
1. I.MGC Mainz	274	08:00
2. MGC Göttingen	281	06:02
2. TSV Preetz	282	04:04
4. BGC Neutraubling	284	02:06
5. SG Arheilgen	293	00:08
Herren:		
1. BGS Hardenberg-Pötter	518	10:00
2. MGC Ludwigshafen	519	08:02
3. I.MGC Mainz	520	06:04
4. MGC Brechten	533	04:06
5. SG Arheilgen	534	02:08
6. MGC Bensheim-Auerbach	545	00:10

2. Bundesliga Nord

Damen:		
<i>1. Spieltag - Uerdingen</i>		
1. BGC Uerdingen	367	04:00
2. MGC Olympia Kiel	396	02:02
3. MC Möve Cuxhaven	397	00:04
Herren:		
<i>1. Spieltag - Kerpen</i>		
1. BGSV Kerpen	518	10:00
2. Tempelhofer MV 65	527	08:02
3. MGC Olympia Kiel	534	06:04
4. Bochumer MC	537	04:06
5. TSV Salzgitter	556	02:08
6. MGC Göttingen	570	00:10

2. Bundesliga Süd

<i>1. Spieltag - Pegnitz</i>		
1. I. NMC Kelheim	572	10:00
2. OMGC Ingolstadt	576	08:02
3. MGC Murnau	578	06:04
4. MGC Wetzlar	583	04:06
5. ASV Pegnitz	584	02:08
6. MGF Hammer	611	00:10

RL Nord

<i>1. Spieltag - Göttingen II</i>		
1. SVO Braunschweig	540	10:00
2. Niendorfer MC	547	08:02
3. BGC Celle	564	06:04
4. MGC Göttingen II	571	04:06
5. Preetzer TSV	586	02:08
6. MGC Olympia Kiel II	587	00:10

RL Ost

<i>1. Spieltag - Kernberg (neutral)</i>		
1. MGC Schäfersee Berlin	618	06:00

2. I. BGC Leipzig	619	04:02
3. BGSC Wuhletal	657	02:04
4. VfM Berlin	659	00:06

RL West

<i>1. Spieltag - Bad Godesberg</i>		
1. MSC Bad Godesberg	671	12:00
2. BGV Bergisch Land	691	08:02
3. BGC Uerdingen	705	08:04
4. Bochumer MC	710	06:06
5. MSK Neheim - Hüsten	712	04:08
6. BGY Backumer Tal Herten	736	02:10
7. BGC Dormagen	769	00:12

RL Süd

<i>1. Spieltag - Süssen</i>		
1. MGC Süssen	403	10:00
2. MGF Hilzingen I	417	08:02
3. MG Weinheim	442	06:04
4. MGC Remseck	448	04:06
5. BSV Pfullingen	449	02:08
6. MGF 80 Hilzingen II	478	00:10

RL Südost

<i>1. Spieltag - Bamberg</i>		
1. I.MGC Bamberg	965	08:00
2. BGC Illertissen	966	06:02
3. TG Hönchberg	970	04:04
4. MSG Ammersee-Allgäu	978	02:06
5. BGC Bad Füssing	988	00:08

RL Südwest

<i>1. Spieltag - Pfungstadt</i>		
1. Lorsch	572	10:00
2. Arheilgen	600	08:02
3. Mainz	607	06:04
4. Künzell	609	04:06
5. Pfungstadt	619	02:08
6. Bad Kreuznach	975	00:10

Wechsel innerhalb der BL

Name	alter Verein	neuer Verein
Stefanie Kern	Hardenberg	MGC Mainz
Bianca Zodrow	Hardenberg	Neutraubling
Nicole Piechotta	Arheilgen	Göttingen
Nicole Warnecke	Wesel	Preetz
Claudia Wittke	Wesel	Arheilgen
Frederick Mießner	Murnau	Ludwigshafen
Olaf Paltian	Pfungstadt	Ludwigshafen
Daniel Klosek	Salzgitter	Arheilgen

Dank an R. Neitzke für die Information

Eröffnung der Saison 2004 der 1. Bundesliga D/H in Mannheim



Auf der Minigolfanlage des 1. MGC Mannheim startete die 1. Bundesliga in die neue Saison. Begrüßt wurden die Aktiven durch den 1. Vorsitzenden, Sportfreund Emil Schilling des 1. MGC Mannheim, dem designierten Landtagsabgeordneten von Baden-Württemberg Roland Weiß und Präsident Dr. Gerhard Zimmermann. Im Vorfeld des 1. Bundesligaspieltages tagte mit Lehrausschussvorsitzendem Dietmar Schmidt ein Gremium, um qualifizierte, spielfreie Schiedsrichter (SR) und Oberschiedsrichter (OS) für die 1. Bundesliga zu gewinnen. Im Verlaufe der Gespräche wurden auch

Vertreter der Bundesligavereine dazugezogen, um ein gemeinsames Wirken auf den einzelnen Problemfeldern (Schiedsrichter/Aktive) zu erreichen. Mit „Foto Kunz, (Mutterstadt)“ wurde ein renommierter Sportfotograph engagiert der alle aktiven Bundesligisten bereits am Samstag den 3. April, für ein großes Gruppenbild, zur Aufnahme bat. Ebenfalls am Sonnabend wurde mit Ligaleiter Michael Neuland im Beisein der einzelnen Mannschaftsvertreter die Auslosung der Startreihenfolge vorgenommen und eine weitere Wiederwahl des bewährten Ligaleiters vollzogen. Am



Sonntagmorgen eröffnete dann der designierte Landtagsabgeordnete Roland Weiß durch den ersten symbolischen Schlag an Bahn 1 die neue Bundesliga Saison 2004.

Unter der souveränen Leitung von OS Dr. Gerhard Zimmermann, der schon in seiner Begrüßungsrede ein diszipliniertes Verhalten aller aktiven Sportler (Stichwort Zeitspiel) unter Mitwirkung aller beteiligten SR einforderte, wurde das 1. Punktspiel aufgenommen. Fehlerfrei mit 18 Schlägen! auf der Eternitanlage in der ersten und zweiten Runde blieben, bei recht kühlem Wetter; Claudia Wittke von der SG Arheilgen und Jugend Europameister Danny Hess vom MGC Ludwigshafen. Mit dem einsetzenden leichten Regen wurden die Bedingungen für 18er Traumrunden allerdings erheblich erschwert. Zur Halbzeit nach 2 Runden führte bei den Damen der MGC Göttingen vor Mainz und bei den Herren Pötter Hardenberg mit 2 Schlägen vor Aufsteiger Ludwigshafen. Im weiteren Verlauf des 1. Punktspiels konnte bei den Damen der MGC Mainz seinen knappen Rückstand in einen Vor-

Prominenten bei der Begrüßung
(rechts der Mannheimer SPD-
Abgeordnete Weiß)

Bundestrainer Knapp und
Öffentlichkeitsreferent Nitz
beim Fachsimpeln

Walter Erdbruch



sprung auf 7 Schläge Vorsprung ausbauen. Bei den Herren konnte Aufsteiger Ludwigshafen bei wieder stärker einsetzendem Regen seinen relativen Heimvorteil wenig zur Geltung bringen und lag hinter dem MGC Mainz (388 Schläge) und Hardenberg (391 Schläge) knapp mit 392 Schlägen auf dem 3. Rang. In der 4. und letzten Runde behauptete bei den Damen der MGC Mainz mit der Deutschen Meisterin Stefanie Kern seinen Vor-

sprung und siegte vor Göttingen und Aufsteiger Preetz.

Bei den Herren siegte nach spannendem Kampf Pötter Hardenberg, 1 Schlag vor dem überraschend starken MGC Ludwigshafen und wiederum 1 Schlag dahinter der MGC Mainz. Ein furioses Herzschlagfinale in dem Harald Erlbruch mit einer nervenstarken 19er Schlussrunde für seine Mannschaft den Tagessieg erzielte!

Rüdiger Nitz

Windabschirmung an der Brücke



Game'N Fun
Your partner in
Minigolf



Game'N Fun

Bleicherstr.16a

Tel.: + 49 (0)751/22919

Fax: + 49 (0)751/17462



D-88212 Ravensburg

Internet:www.gamenfun.de

e-mail:service@gamenfun.de

RAVENSBURG

Turnierball-Neuheiten

RV 353 G=42, H=45,S=16

Farbe, Orange

Die langsamste Abstufung unserer
Erfolgreichen 350er-Serie

RV 865 G=43, H= 70, S=18

Farbe, Rosa/schwarz

Weitere Neuheiten im Katalog

2004

Mit einem Schlag ins Ziel gerettet

Regionalliga / Südost / Herren

Am 4.4.04 fand in Bamberg auf der Filzanlage der erste Spieltag der Regionalliga Südost statt. Auf der schweren Filzanlage stellten sich fünf bayerische Mannschaften der Herausforderung. Das Wetter zeigte sich nicht gerade von seiner besten Seite; den ganzen Tag war es bedeckt, der Wind noch kühl, und zu allem Überfluss begann es nachmittags noch zu regnen, weswegen das Turnier unterbrochen werden musste. Doch Minigolfer lassen sich vom Wetter ja vom Wetter (fast) nicht stören, und teilweise können sich die Ergebnisse auch in einer Bundesliga-Konkurrenz sehen lassen.

Nach der ersten Runde konnten Bamberg mit 240 und Höchberg mit 243 Schlägen einen kleinen Vorsprung auf die südbayerischen Mannschaften herauspielen: 252 für Illertissen, 255 für MSG Ammersee und 256 für Bad Füssing. Doch wer die üblichen Rundendifferenzen auf Filz kennt, weiß, dass solche Abstände nie lange Bestand haben. Und so glichen sich die Mannschaften in der zweiten Runde auch wieder an: Höchberg übernahm die Spitze mit 480 Schlägen, dahinter Bamberg mit 482, Illertissen mit 485 und Ammersee mit 486 Schlägen. Lediglich Bad Füssing konnte mit einer 247er Runde nicht mithalten und verlor mit 503 Schlägen schon an Boden. Dieser Rückstand wurde auch in den letzten zwei Runden nicht mehr eingeholt, womit Bad Füssing am Ende mit 988 Schlägen

zehn Schuss hinter dem Viertplatzierten lag. Mit der folgenden Runde von 250 verabschiedete sich dann Ammersee vom Kampf um Platz eins (736 nach drei), während die Führung wieder an die Gastgeber wechselte: 715 Schuss vor Höchberg mit 718 und Illertissen mit 728. Somit hatten die Ober- und Unterfranken gute Chancen, den Turniersieg unter sich auszumachen. Jedoch schwächelten beide Teams in der Schlussrunde, Bamberg spielte 250 und Höchberg 252. Dies konnten sich die Spieler von Illertissen, scheinbar schon abgeschlagen, zu Nutze machen und schaffen es, mit einer Schlussrunde von 238 Schlägen sich noch vor Höchberg zu schieben, mussten aber den Bambergern den Sieg um einen einzigen Schlag überlassen.

Bamberg fährt somit mit 965 Schlägen 8 Punkte ein, gefolgt von Illertissen mit 966, Höchberg mit 970, Ammersee mit 978 und Bad Füssing mit 988. Die beste Mannschaftsrunde spielte die MSG Ammersee-Allgäu mit 231 Schlägen, das beste Einzelergebnis erzielte Armin Grzybek von Bad Füssing mit 127 Schlägen (mit Runden von 32, 32, 32 und 31 zudem auch die konstanteste Leistung). Peter Amberger (Ammersee) spielte mit 30 die beste Einzelrunde.

Schon am ersten Spieltag erlebten wir ein spannendes Turnier, dem sicherlich noch weitere folgen werden.

Meinen Dank auch an den Ausrichter für ein gutes Turnier.

Ronny Kohlmann
Ligaleiter

Optimaler Saisonstart für die BGSV Kerpen

2. Bundesliga / Nord / Herren

Gleich im ersten Meisterschaftsturnier hatte die Bahngolf-Sportvereinigung Kerpen Heimrecht. Bei zeitweise regnerischem und windigem Wetter entwickelte sich von Anfang an ein spannender Wettkampf. Dabei konnte die Kerpener Mannschaft ihren Heimvorteil nutzen. Ab der 2. Runde ging das Kerpener Team erstmals in Führung und gab diese bis zum Schluss nicht mehr ab.

Damit erwiesen sich die Sorgen der Kerpener, die Mannschaft könnte durch den Weggang eines Leistungsträgers geschwächt sein, heute vollkommen unbegründet. Für Stefan Kellershohn kam aus

dem eigenen Nachwuchs Sascha Axer in die Mannschaft. Dies erwies sich als wahrer Glücksgriff. Gleich in seinem ersten Bundesligaspiel war er mit 80 Schlägen zusammen mit Thomas Giebenhain aus Berlin bester Akteur auf dem Platz; nicht zuletzt dank tatkräftiger Unterstützung seiner erfahrenen Mannschaftskameraden.

Trotz des totalen Erfolges wird in Kerpen nicht „abgehoben“. Zitat des Mannschaftsführers: „Das waren die ersten 10 Punkte gegen den Abstieg“.....

Josef Pecks

7 FRAGEN

Dieses mal mit:

Bundesliga-Manager Reinhard Neitzke

Champions league – Bundesliga – Bundesliga-manager – Wo geht der Weg hin?

Reinhard, wie kam es zur Einrichtung eines „Bundesliga-Managers“ im DBV?

Bereits 1998 hatten wir in der Arbeitstagung der Trainer darüber diskutiert, es aber letztlich nicht ins Protokoll genommen. Der damalige Präsident hielt die Forderung und Installierung für überflüssig – „die Liga soll das selbst machen, von denen kommt ja auch nichts zurück...“ - und natürlich nicht finanzierbar.

Wie wurde diese Situation überwunden?

Na ja, Historie eben und zum Glück. Die oben beschriebene Situation hat sich leider in den Jahren danach nicht verbessert. Mit dem Präsidiumswechsel allerdings muss man festhalten, wurde auch diese Baustelle erkannt.

Wie bist du zu diesem Job gekommen?

Nachdem die ersten grundsätzlichen Gespräche geführt worden sind habe ich dann selbst für 2003 zumindest inoffiziell Gespräche mit den Ausrichtern geführt, Materialien versandt und Anregungen gegeben. Dass ich dann aber ab 2004 die Forderung aus meinem Protokoll von 1999 quasi selbst erfüllen sollte, hätte ich eigentlich nicht gedacht. Aber wie das Leben halt manchmal so spielt...

Was kannst du in diesem Ehrenamt bewirken? Zuerst einmal sage ich, dass ich bestimmt nicht der Prinz sein kann, der die Liga aus seinem Dorn-röschenschlaf wachküst. Das müssen und können nur die ausrichtenden Vereine sein.

Was haben die Vereine davon, wenn sie einen Bundesligaspieltag ausrichten?

Die Vereine müssen endlich verstehen, dass ein Bundesligaspieltag

- eine Superchance zur Selbstdarstellung des Vereins in den Medien und in der Bevölkerung bietet - wo sonst hat eine Stadt die Möglichkeit, so viele Spitzensportler Welt- und Europameister auf einen Schlag präsentieren zu können?
- eine Superchance bietet den Bekanntheitsgrad des Vereins als auch des Sports Minigolf zu erhöhen,
- eine Superchance bietet, Multiplikatoren jeglicher Art anzusprechen oder auch angesprochen zu werden, wenn auch eine regionale Sport-

redaktion feststellt – Mensch, das war aber im Rahmen der Möglichkeiten des Vereins eine tolle Veranstaltung -,

- eine Superchance bietet, neue Mitglieder zu gewinnen und alte, schwankende (Vereinsaustritt) vielleicht auch zu halten, zu binden,
- eine Superchance bietet, Verbindungen, Beziehungen zu knüpfen, zu vertiefen, zu verbessern,
- und nicht zuletzt auch den Spielern das Gefühl zu geben – hier kümmert sich jemand um uns, um eine gute Ausrichtung und nicht um die bloße Turnierdurchführung.

Natürlich ist ein Bundesligaspieltag auch eine

Gerd Zimmermann bei der Überreichung der Verdienstmedaille an Reinhard Neitzke



Superchance, Geld zu verdienen durch begleitende Veranstaltungen und bietet eine Superchance, potentielle Sponsoren - auch Klein- bis Kleinstsponsoren anzusprechen - um die Finanzen des Vereins zu verbessern.

Sicher gibt es noch weitere gute Gründe, einen Ligaspieltag ausrichten zu wollen. Aber das Problem ist prinzipiell immer das gleiche. Die Vereine, **die sich nicht beworben haben**, sehen es als Pflichtübung an, einen Spieltag auszurichten. Motto: die 4 Runden kriegen wir schon hin – aber nicht mehr.

Liebe Ausrichter, habt den Mut, eure Ideen beizusteuern, zu probieren, zu testen, zu machen,

zu tun!!! Die Spieler der DBV werden es euch danken. Was gibt es für eine größere Freude hinterher zu sagen: „Die haben sich aber alle wohlgeföhlt hier und nebenbei haben wir noch dies und jenes für uns als Verein erreicht“. **Diese Vision muss endlich bei den Vereinen ankommen.** Bisher hat man halt ein bis zwei Spieltage, wo hinterher gesagt wird, die haben sich aber Mühe gegeben, das war toll in X-Dorf usw.

Diese Quote müssen wir immer ein bisschen erhöhen. Das muss zwingend besser werden.

Worin siehst du dabei deine persönliche Aufgabe?

Den Ausrichtern den Nutzen klarzumachen. Ansprechpartner zu sein, der selbst zum Hörer greift und Kontakt aufnimmt, Tipps und Anregungen gibt und Problemlösungen anbietet. Selbstverständlich dann auch die Hardware (Plakate, Handzettel, Ergebnistafeln etc.) zur Verfügung zu stellen und die Ausrichter nicht im Regen stehen zu lassen.

Das war meiner Meinung nach bisher eines der Hauptprobleme: Es wurde ein Spieltag vergeben, dann noch ein Vertrag unterschrieben zurückgegeben und danach hat sich kein Mensch mehr um den Ausrichter gekümmert, geschweige denn, ihm den Nutzen und die Vision zumindest näher gebracht.

Ich weiß natürlich auch, dass sich so was nicht von einem auf den anderen Tag eins zu eins umsetzen lässt. Von daher bitte ich schon vorab um Nachsicht bzw. muss da auch übersteigerte Erwartungshaltungen einfach relativieren. Dazu bin

ich doch zu lange in diesem Geschäft Minigolf, um meine Visionen - oder nenne ich sie mal Hoffnungen - zu hoch anzusetzen. Wenn ich gemailt bekomme und sehe, dass selbst von einigen Trainern und sieben arrivierten Nationalspielern immer noch die wichtigen Kaderblätter zur Veröffentlichung im Internet fehlen und einfach von den betreffenden Leuten nicht übersandt werden, kann ich nur mit dem Kopf schütteln. Diese Erfahrungen habe ich als Bundestrainer auch des öfteren machen müssen. Von daher ist mir klar, dass man immer nur fast Pünktchen für Pünktchen verbessern kann. Aber Stillstand ist gleich Rückschritt, also müssen wir alle zusammen es angehen und den Prinz zum Küssen motivieren...

Die Minitgolf-Bundesliga ist vor langer Zeit auch mit der Erwartung gestartet worden, dass sich der Sport mit dieser Liga besser vermarkten lässt. Welche Chancen gibt es da?

Parallel zu den ganz vordringlichen Aufgaben werde ich auch versuchen, Sponsoren zu motivieren, sich zumindest mal für den Sport Minigolf zu interessieren. Bei ca. 15 Millionen Freizeitminigolfern sind wir doch ein riesiger Markt, der auch Potential bietet. Auch wenn in diesen Zeiten das Geld nicht locker sitzt, muss man immer wieder versuchen, ins Gespräch zu kommen und im Gespräch zu bleiben. Wer nicht im Gespräch ist, ob positiv oder negativ, ist out.

Da würde eine gut funktionierende Bundesliga und ebenso natürlich ein repräsentatives Nationalteam wirklich weiterhelfen. Lasst es uns alle angehen und uns endlich auf das **Wesentliche konzentrieren.**

Die gesamte Bundesliga-Karawane vor dem ersten Spiel in Mannheim



Neue Bundesliga-Oberschiedsrichter

Lange Zeit hat man immer wieder darüber gesprochen, man müsste, man sollte ... erfahrene, neutrale Oberschiedsrichter in der Bundesliga haben. Im Spätsommer gab man sich den Ruck, Lehrwart Dietmar Schmidt, Gerd Zimmermann und Michael Seiz vereinbarten, beim 1. Bundesligaspieltag 2004 in Mann-



heim einen Fortbildungskurs zum Bundesliga-Oberschiedsrichter auszusprechen.

Fünf Kandidaten haben sich daraufhin gemeldet: Heinz Nonnenbruch, Henning Wolf, Zvonimir Jankovic, Christian Somnitz und Lars-Peter Siegel. Sie brüteten am Vortag über der Frage, welche Schwerpunkte ein Bundesliga-Schiedsgericht wohl setzen müsste.

Am Spieltag selbst war immer ein Teil der Kandidaten mit Beobachtungsbogen unterwegs, die zuvor von Dietmar Schmidt und Michael Seiz erstellt worden waren. Der andere Teil assistierte dem Oberschiedsrichter Gerd Zimmermann, der sozusagen als lebendiges Anschauungsobjekt fungierte. Nach jeweils einer Stunde wurden die Aufgaben gewechselt.

Für den ersten Beobachtungsteil benutzte man eine Stoppuhr. Die Frage lautete: Wie werden die neuen Regeln über die erlaubte Spielzeit (70 und 60 Sekunden pro Schlag) umgesetzt?

Antwort: Einwandfrei!

Entgegen dem grassierenden Vorurteil wurden Zeitüberschreitungen so gut wie nirgends festgestellt – und wenn doch, dann waren sie erklärbar, insbesondere Windinflüsse waren an diesem Tag besonders lästig. Gemessen wurden Zeiten zwischen 8 und 75 Sekunden pro Schlag, letzteres war bereits ein Extremwert.

An Bahn 1 sorgte Zvonimir Jankovic für einen zügigen Ablauf.

Durchaus akzeptabel auch die durchschnittlichen Zeiten beim Bahnwechsel – unnötiges Herumstehen oder zu umständliche Reinigung wurde nirgends beobachtet, die Zeiten lagen durchweg zwischen 1 Minute und 1 Minute 30, so dass eine durchschnittliche Spielzeit pro Bahn zwischen 5 und 6 Minuten festzustellen war. Fürwahr Werte, die nicht zu beanstanden sind.

Allerdings wurde doch die Frage gestellt, ob die Stoppuhren und die massive Präsenz von Schiedsrichtern da nicht etwas nachgeholfen haben. Jedenfalls war der Spieltag trotz Regenpause um kurz nach 16.00 Uhr beendet, was sicherlich einen einsamen Rekord bedeutet.

Beobachtet wurde dann das Verhalten von Betreuern. Hier ging nun nicht alles nach den Regeln vonstatten. Eine Mannschaft hatte gar keinen Betreuer dabei (für ein Bundesligateam sicher ein blamabler Zustand), deswegen mussten Spieler die Bahn verlassen und Bälle tragen, Spieler dieser Mannschaft, die gerade frei waren, haben sich eine grüne Binde umgebunden, dabei waren offensichtlich teilweise auch zwei Spieler gleichzeitig mit grüner Binde auf der Anlage. In einem anderen Fall wurde recht offensichtlich mit zwei Betreuern gearbeitet, einem offiziellen und einem mehr inoffiziellen...

Die Weitergabe von Bällen erfolgte durchweg ohne Störung anderer Spieler/innen, wenn auch aufgefallen ist, dass ein Ball selbst noch über die Distanz von einem Meter fünfzig geworfen werden muss.

Keine Frage, das Verhalten der Betreuer war absolut

Lars-Peter Siegel beobachtet das Geschehen

Lehrgangsführer Dietmar Schmidt (rechts) mit Christian Somnitz



„Rudelbildung“ beim BL-Spiel.
unerlaubt oder noch zu tolerieren?
-Beim BL-Schiedsrichter ist Finger-
spitzengefühl gefragt



fair – Hilfe bei Wind und Wetter auch für den Konkurrenten selbstverständlich.

Verbesserungsvorschlag war, zukünftig pro Mannschaft eine grüne Armbinde zu kennzeichnen. Die kann dann zwar mal weitergegeben werden, soll aber verhindern, dass die geltende Regel, nach der nur ein Betreuer pro Mannschaft auf der Anlage erlaubt ist, auch eingehalten wird.

Das Verhalten der Spieler war, je nach Temperament, unterschiedlich. Eine ganze Reihe spazierten laufend durch die Gegend und unterhielten sich, verließen dabei auch schon mal ihre Spielgruppe. Aber richtiggehende Störungen mussten dabei nur selten festgestellt werden.

Auch die Lautstärke der einzelnen Spieler blieb weit unter den Erwartungen. Zunächst schien es so, als hätten sich verschiedene Spieler über Winter eine Fremdsprache angeeignet – die zu hörenden Kettenrufe entpuppten sich aber dann doch als echtes Schäferhundegebell vom nahen Dressurplatz. Dagegen blieb dann auch der routinierte Oberschiedsrichter Zimmermann völlig machtlos.

16.15 Uhr, das Turnier war zu Ende, alle staunten Bauklötze.

Organisatoren und Teilnehmer an diesem Kurs waren sehr zufrieden, denn es war während des Spiels spürbar, dass die Spielerinnen und Spieler die massive Präsenz von Schiedsrichtern nicht als gegen sich selbst gerichtet ansahen. Wenn alle das gleiche Ziel haben, dann macht es auch Spaß, ein solches Spiel als Oberschiedsrichter zu leiten.

Für die weitere Bundesliga-Saison 2004 wurde dann auch gleich ein Einsatzplan erstellt:

2. Spieltag in Marsberg: Siegel und Jankovic
3. Spieltag in Weißenburg: Jankovic
4. Spieltag in Dormagen: Nonnenbruch oder Siegel
5. Spieltag in Hamburg-Rahlstedt: Somnitz
6. Spieltag in Bamberg: Jankovic

Ja, und in Bamberg am ersten September-Wochenende, da könnte dieser Lehrgang wiederholt werden, wenn sich nach diesem erfolgreichen Start noch weitere geeignete Sportfreunde (und warum nicht auch Sportfreundinnen) finden, die ab 2005 zur Elite der Bundesliga-Oberschiedsrichter/innen gehören möchten. Wer Interesse hat, meldet sich am besten per E-Mail beim DBV!

Michael Seiz

Monrepos Grötzinger GbR
Wimpel • Pokale • TeamsportWear • Vereinsbedarf
Hölderlinstraße 19, 71732 Tamm

Tel. 071 41-9 72 95 22
Fax 071 41-9 72 95 24
Handy: 01 77-2 06 22 67
e-mail: schmidt@monrepos-gbr.de
www.monrepos-gbr.de

Der Jugendländerpokal 2004 in Leipzig

Nach der DBJM 2001 in Leipzig hieß es für die besten Jugendspieler der Bundesländer in diesem Jahr nun wieder ab in den Osten. Bekanntlich geht dort ja die Sonne auf, und fast schon pflichtbewußt und vorolympisch ließ diese sich eine Woche lang jeden Morgen am Himmel blicken. Doch nicht nur das Wetter spielte mit, auch die beiden Anlagen, Filz und Eternit, zeigten sich in einem Top-Zustand. Sowohl der BSV AOK als auch der 1.BGC Leipzig legten sich im Vorfeld mächtig ins Zeug und unterzogen ihre Bahnen einer gründlichen Generalüberholung.

Wie üblich reiste ein Großteil der Landesverbände bereits ein Wochenende vor Turnierbeginn an. Um nach der langen Winterpause erst einmal wieder Ball von Bahn zu unterscheiden, konzentrierten sich die meisten Spieler anfänglich auf die Filzanlage. Die Hindernisse sind im Vergleich zu Bad Münde zwar weniger steil, dennoch zeigten sich im späteren Turnierverlauf zahlreiche Tücken. Ähnlich verhält es sich mit der Eternitanlage des 1.BGC Leipzig. Die entscheidenden Bahnen kommen dort erst am Ende, vor allem das Hochplateau brachte manch einen zur Verzweiflung.

Die Eröffnungszeremonie fand standesgemäß mit Hymne, Fahne und Bratwurst statt. Für große Belustigung sorgt das anschließende Volleyballturnier auf dem Vereinsgelände des BSV AOK. Irgendwie konnte man erkennen, dass Minigolf den Jugendlichen eher anders geartete motorische Fähigkeiten abverlangt. Gewonnen hat jedenfalls das Team aus Niedersachsen, das sich auch später in Topform präsentieren sollte.

Das Teilnehmerfeld aus 9 Landesverbandsmannschaften und Einzelspielern aus Baden, Hamburg und Sachsen-Anhalt freute sich dann auch sichtlich, am Freitagmorgen endlich das eigentliche Turnier beginnen zu können. Zu den Favoriten zählten neben den Titelverteidigern aus Hessen auch die Mannschaften aus Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Im Einzel musste man besonders den Neu-Hessen Daniel Klosek auf der Rechnung haben. Der Turnierverlauf sollte jedoch für einige Überraschungen sorgen.

Begonnen wurde mit der Filzanlage, wobei hier aus Zeitgründen nur 3 statt der angesetzten 4 Runden gespielt werden konnten. Dass auf diesem System zu Saisonbeginn nicht alles sofort rund läuft ist natürlich und konnte einigen Ergebnissen und enttäuschten Gesichtern entnommen werden.

Für Spannung war dennoch gesorgt, denn es zeichnete sich ein enger Kampf um die Spitzenränge ab. Nach drei Runden lag der NBV mit 512 Schlägen (i34,13) auf Platz eins, hauchdünn vor dem BJR mit 513 und den Hessen mit 516 Schlägen. Auch die Mannschaften aus Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Bayern konnten sich für den zweiten Tag gute Chancen ausrechnen. Übertragende Einzelspieler wa-

ren der Deutsche Meister Daniel Klosek aus Hessen (90 Schläge) in der männlichen und Kathrin Neumann (100) aus Rheinland-Pfalz in der weiblichen Kategorie. Die beste Runde spielte mit 27 Schlägen ebenfalls der gut aufgelegte Hesse.

Am zweiten Tag mussten die Teams ihr Können auf der Eternitanlage des 1.BGC Leipzig unter Beweis stellen. Auch hier musste von fünf auf vier zu spielende Runden verkürzt werden. Dennoch sollte der zweite Tag sogar noch spannender werden als der erste.

Die Abstände zwischen den Mannschaften verringerten sich mitunter so enorm, dass zeitweise sechs Teams für den Sieg in Frage kamen. Auffallend stark spielte das Team aus Niedersachsen mit einer fulminanten Mannschaftsrunde von 108 Schlägen (i21,6).



Schließlich setzten sich im Endspurt die Titelverteidiger aus Hessen mit insgesamt 993 Schlägen an die Spitze und holten den Jugendländerpokal. Im Spiel um die Plätze zwei und drei musste bis zum letzten Spieler gezittert werden. Dank der überragenden Leistung auf Eternit erkämpften sich die Niedersachsen mit 1002 Schlägen den zweiten Rang. Platz drei ging an Nordrhein-Westfalen (1005), knapp dahinter Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein schlaggleich (1009) auf dem vierten Platz.

In der männlichen Jugend dominierte neben Daniel Klosek, der sich mit 181 Schlägen klar durchsetzen konnte, mit Dominik Müller (NBGV, 185) ein sehr junger Spieler die Konkurrenz. Auf Rang drei folgte als Einzelspieler Henning Weißmann aus Sachsen-Anhalt (186), der sich ohne Mannschaft auf die vordersten Plätze kämpfen musste.

Steffi Teupe (SHBSV) feierte mit 190 Schlägen in ihrer Kategorie nach einem Jahr Abstinenz ein grandioses Comeback. Auf den Plätzen zwei und drei folgten nach

Stechen Stephanie Dittebrand (NBV, 204) und Jessica Werkmann (HBSV, 204). Mit der besten Runde von 18 Schlägen stellte Christian Berge (NBGV) den lang ersehnten Bahnenrekord auf der Eternit-anlage der Leipziger als erst zweiter Spieler ein.

Nach diesem aufregenden Finish freuten sich die Spieler sichtlich auf den Abschlussabend und erwarteten mit Spannung die Nominierung für den JNC in Olten. Dabei wurden mit Fabian Eichsteller (BJRP) und Christoph Grübel (BBV) auch zwei Schüler nominiert, da diese beim JNC erstmals in einer gesonderten Einzelwertung spielen werden. Desweiteren fahren bei der Jugend männlich mit: Henning Weißmann (BVSA), Jan Aschenbrenner (NBV), Max Herrmann (BJRP), Dominik Müller (NBGV), Christian Krumm (NBV) und Marcel Noack (BJRP). In der weiblichen Jugend wurden Stefanie Teupe (SHBSV) und Kathrin Neumann (BJRP) nominiert. Nachrücker sind Kris Stille (HBV)

und Stephanie Dittebrand (NBV).

Nachdem im letzten Jahr ein Großteil des Nationalkaders altersbedingt aus der Jugendkategorie ausgeschieden ist, wird mit dieser Nominierung verstärkt auf junge Spieler gebaut.

Nach dieser hervorragenden Maßnahme gilt den Leipziger Ausrichtern vom 1. BGC Leipzig und dem BSV AOK ganz besonderer Dank. Hier wurde in den letzten Monaten, wie ich selbst bezeugen kann, viel bewegt.

Positiv bleibt anzumerken, dass sich auch zunehmend junge Nationalspieler dem Jugendbereich widmen und dankenswerterweise als Betreuer ihr Wissen und Können weitergeben. Spontan seien da Sascha Mark, Matthias Reiche, Marco Templin oder Bianca Zodrow genannt.

Schön das diese Spieler etwas von dem zurückgeben was sie zu ihrer Zeit mitbekamen. Und Spaß hat es ja außerdem gemacht, oder?

Mit sportlichen Grüßen
Jörg Heilmann

Ergebnisse

Hessischer Bahngolf-Verband

Name	Vorname	Filz			Abteilung 2				Gesamt	Schnitt
		1	2	3	1	2	3	4		
Werkmann	Jessica	35	41	34	23	23	26	22	204	29,14
Schneider	Alexander	33	37	35	24	25	24	21	199	28,42
Klassen	Oleg	36	33	37	22	27	23	28	206	29,42
Dinger	Andreas	37	34	34	24	29	24	21	203	29,00
Klosek	Daniel	32	27	31	21	22	23	25	181	25,85
		173	172	171	114	126	120	117	993	
Lorenz	Patrick	35	41	32	25	24	21	22	200	28,57
Kapke	Dennis	36	33	35	26	25	30	29	214	30,57

Niedersächsischer Bahngolfsport-Verband

Name	Vorname	Filz			Abteilung 2				Gesamt	Schnitt
		1	2	3	1	2	3	4		
Müller	Björn	32	43	32	23	23	19	21	193	27,57
Müller	Dominik	34	34	32	21	21	21	22	185	26,42
Hanke	Sara-Kim	33	42	39	27	22	22	29	214	30,57
Berge	Christian	33	42	41	26	18	24	27	211	30,14
Roselieb	Karsten	35	34	35	24	25	22	24	199	28,42
		167	195	179	121	109	108	123	1002	
Einbeck	Nino	41	39	46	27	24	24	25	226	32,28
Berge	Corinna	43	38	44	38	34	28	32	257	36,71

Nordrhein-Westfälischer Bahngolf-Verband

Name	Vorname	Filz			Abteilung 2				Gesamt	Schnitt
		1	2	3	1	2	3	4		
Krumm	Christian	30	33	34	25	27	26	22	197	28,14
Aschenbrenner	Jan	29	32	40	26	20	23	20	190	27,14
Dittebrand	Stephanie	38	33	35	26	25	26	21	204	29,14
Ermel	Lutz	34	37	34	23	23	27	23	201	28,71
Schwind	Sebastian	35	32	36	31	26	25	28	213	30,42
		166	167	179	131	121	127	114	1005	
Grosso	Giulia	39	40	36	26	22	26	22	211	30,14
Buske	Patrick	33	30	31	29	23	25	21	192	27,42

Bahngolf-Verband Rheinland-Pfalz

Name	Vorname	Filz			Abteilung 2				Gesamt	Schnitt
		1	2	3	1	2	3	4		
Hermann	Max	43	34	33	22	23	24	25	204	29,14
Eichsteller	Fabian	30	33	29	25	26	24	23	190	27,14
Neumann	Kathrin	35	36	29	25	26	25	31	207	29,57
Schwind	Sebastian	35	35	40	26	26	29	26	217	3,00
Noack	Marcel	32	38	31	20	24	23	23	191	27,28
		175	176	162	118	125	125	128	1009	
Pannek	Andrea	38	36	34	24	30	20	26	208	29,71
Keuper	Andreas	43	37	31	25	23	27	28	214	30,57

Schleßwig-Holsteinischer Bahngolf-Sportverband

Name	Vorname	Filz			Abteilung 2				Gesamt	Schnitt
		1	2	3	1	2	3	4		
Thomsen	Tilo	35	38	29	25	20	27	22	196	28,00
Uhl/Lemke	Jasmin/René	34	38	33	27	27	24	22	205	29,28



Pfütze	Antonia	31	41	35	26	23	30	23	209	29,85
Teupe	Stefanie	38	34	32	21	20	22	23	190	27,14
Below	Marvin	36	34	35	25	26	26	27	209	29,85
		174	185	164	124	116	129	117	1009	
Lemke	René	31	38	38	24	25	24	22	202	28,85
Göbel/Schmidt	Tina/Sascha	41	33	36	26	25	22	25	208	29,71
Seibert	Michael	37	30	38	23	20	22	22	192	27,42
		185	169	182	118	111	128	127	1020	
Schmidt	Sascha	40	39	33	26	25	22	25	210	30,00
Trabert	Julian	42	38	43	23	31	26	25	228	32,57
Göbel	Tina	41	33	36	27	24	26	27	214	30,57

Bahnengolf-Verband Sachsen

Name	Vorname	Filz			Abteilung 2				Gesamt	Schnitt
		1	2	3	1	2	3	4		
Wycisk	Nico	35	42	35	24	27	27	24	214	30,57
Koch/Richter	Benjamin/Mike	38	33	44	27	24	22	30	218	31,14
Süß	Stefanie	36	39	41	26	30	24	26	222	31,71
Schürer	Daniel	40	34	34	24	23	28	25	208	29,71
Hartmann	Jörg	37	32	28	26	24	22	26	195	27,85
		186	180	182	127	128	123	131	1057	
Richter	Mike	36	40	32	27	24	22	30	211	30,14
Koch	Benjamin	38	33	44	23	23	25	23	209	29,85

Bahnengolf-Verband Berlin-Brandenburg

Name	Vorname	Filz			Abteilung 2				Gesamt	Schnitt
		1	2	3	1	2	3	4		
Oehl	Felix	37	38	35	30	23	24	25	212	30,28
Ulich	David	42	41	35	23	31	30	23	225	32,14
Waegelein	Michaela	49	53	45	26	37	29	34	273	39,00
Löschmann	Dennis	37	37	31	23	30	23	26	207	29,57
Seilz	Tim	36	37	30	28	22	22	23	198	28,28
		201	206	176	130	143	128	131	1115	
Schramm	Jana	51	42	53	30	28	30	36	270	38,57
Prinz	Ansgar-Claas	38	41	35	23	28	24	27	216	30,85

Württembergischer Bahnengolf-sportverband

Name	Vorname	Filz			Abteilung 2				Gesamt	Schnitt
		1	2	3	1	2	3	4		
Suche	Oliver	40	43	35	26	29	22	23	218	31,14
Janz	Sandra	56	46	34	36	27	29	29	257	36,71
Hengstberger	Ulli	49	46	38	26	25	29	26	239	34,14
Reinhardt	Marc	51	39	43	25	22	26	22	228	32,57
Kleinherne	Benny	40	36	34	24	23	26	22	205	29,28
		236	210	184	137	126	132	122	1147	

Bayrischer Bahngolf-Verband

Name	Vorname	Filz			Abteilung 2				Gesamt	Schnitt
		1	2	3	1	2	3	4		
Benkert	Marius	37	32	30	20	21	31	24	195	27,85
Keller	Claudia	36	40	42	25	23	25	26	217	31,00
Grübl	Christoph	34	34	36	24	22	28	30	208	29,71
Göbel/Schmidt	Tina/Sascha	41	33	36	26	25	22	25	208	29,71
Seibert	Michael	37	30	38	23	20	22	22	192	27,42
		185	169	182	118	111	128	127	1020	
Schmidt	Sascha	40	39	33	26	25	22	25	210	30,00
Trabert	Julian	42	38	43	23	31	26	25	228	32,57
Göbel	Tina	41	33	36	27	24	26	27	214	30,57



DMV
 DEUTSCHER
 MINIGOLFSPORT
 VERBAND



DBV-Pokal am Ostermontag am schönen Staffelsee

Am Ostermontag trafen sich die beiden Auswahlmannschaften aus Höchberg und dem MGC Murnau am Staffelsee, um das noch zu absolvierende DBV-Pokal-Spiel der regionalen Runde Bayerns zu absolvieren. Aufgrund eines Auslosungsfehlers waren am Ende dieser Runde 3 Mannschaften übrig geblieben, so dass es zu diesem Entscheidungsspiel kommen musste.

Die Witterung war trocken aber empfindlich kühl, als die fünf spielentscheidenden Partien starteten. Schon früh stellte sich heraus, dass die wohl entscheidenden Paarungen die erste und die fünfte sein würden. In den übrigen drei Paarungen war ziemlich schnell klar, dass Ernst Böhm (Murnau) gegen Johann Sigeti (Höchberg)



klar die Oberhand behalten würde, während die beiden anderen Paarungen klar von den beiden Höchbergern Christian Oswald und Jörg Sciele beherrscht wurden und den beiden Murnauern Stefan Ottinger und Hans-Jürgen Thölke keine Chance blieb.

In der letzten Runde konnte sich dann Franz Keller (Murnau) einen Vorsprung gegen Arne Oppmann von 5 Schlägen erkämpfen und abschließend locker ins Ziel bringen. Und so stand es nach vier Partien 4:4 und somit musste die letzte Paarung Rainer Schlieker (Murnau) gegen den alten Routinier Werner Limpus die Entscheidung bringen. Bereits in der ersten Runde hatte sich der Höchberger einen Vorsprung von 3 Schlägen erarbeitet, die im Laufe der nächsten Runde immer wieder mal weniger wurden oder zurück erkämpft wurden. Letztendlich gelang es Rainer Schlieker aber nicht mehr dem alten Fuchs Werner Limpus die erforderlichen Schläge abzunehmen und so stand fest, dass es doch zu einem Überraschungssieg der Gastmannschaft kam.

Abschließend wurde sportlich fair gratuliert und noch ein Gemeinschaftsfoto aller Teilnehmer geschossen. Der MGC Murnau am Staffelsee wünscht hiermit der TG Höchberg viel Glück in der nunmehr folgenden überregionalen Runde.



Nachruf

* 7.6.1921

† 13.3.2004

Am 13.3.2004 verstarb nach langer, schwerer Krankheit unser Ehrenvorstand

Andreas Karg

„Anderl“ war am 22.5.1959 Gründungsmitglied des Minigolf-Club Murnau auf der Ludwigshöhe und in den Jahren 1959 bis 1966 als der erste 1. Vorstand des Vereins in der Verantwortung. Er spielte selbst lange Jahre aktiv Minigolf, ehe ihn der Beruf als Braumeister und Inhaber der Brauerei Karg dazu bewegte, den Verein passiv zu unterstützen.

Er war Ehrenvorstand des Vereins und hatte stets ein offenes Ohr für die Belange „seiner“ Minigolfer. Ob sein Rat gefragt wurde oder ob es Freibier war, Anderl hatte für uns immer Zeit. Er war immer da wenn es große Anlässe wie z.B. die Deutsche Meisterschaft 1996 zu feiern gab, er besuchte seinen Verein aber auch jährlich mindestens einmal zur Weihnachtsfeier. Erst seine Krankheit verwehrte es ihm, diese Besuche fortzusetzen und so wurde es in den letzten Jahren ruhig um ihn. Ohne dass der Kontakt je ganz abgerissen ist, denn bis zum letzten Tag interessierte ihn die Entwicklung in unserem Verein.

Mit ihm verlieren wir einen Traditionalisten, der die Anfänge unseres Sports selbst miterlebt hat, der aber auch den Veränderungen immer offen gegenüberstand.

Er wird uns fehlen und wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die Mitglieder des MGC Murnau

Stephan Bauermeister
1. Vorstand

Vorstellung der 9 Bewerber – Städte (applicant City) für die Ausrichtung der

Olympischen Spiele 2012

aus denen im Mai 2004, 6 Bewerber zur (candidate City) qualifiziert werden.

New York - Vereinigte Staaten von Amerika Einwohner: 8.000.000

New York bewirbt sich zum ersten Mal um die Ausrichtung Olympischer Spiele.

Offizielle Website: <http://www.nyc2012.com> (Englisch)

Havanna – Kuba Einwohner: 2.100.000

Havanna bewarb sich schon für 2008, wurde aber nicht als Kandidat vom IOC akzeptiert.

Offizielle Website: k.a.

Istanbul – Türkei Einwohner: 8.800.000

Istanbul bewirbt sich nun zum 4. Mal hintereinander für die Olympischen Spiele. Frühere Bewerbung waren jene für 2000, 2004 und 2008.

Offizielle Website: <http://www.olympist.org> (Türkisch, Englisch)

Leipzig – Deutschland Einwohner: 495.000

Leipzig bewarb sich noch nie für Olympische Spiele

Offizielle Website: <http://www.leipzig2012.de> (Spanisch, Französisch, Englisch, Deutsch)

London – Großbritannien Einwohner: 7.500.000

London war Ausrichter der Spiele 1908 und 1948 und hätte auch 1944 die Spiele ausgerichtet, wenn sie nicht wegen dem 2. Weltkrieg ausgefallen wären.

Offizielle Website: k.a.

Madrid – Spanien Einwohner: 2.900.000

Madrid hat noch niemals Olympische Spiele ausgerichtet. Dies tat 1992 Barcelona.

Offizielle Website: <http://www.madrid2012.es> (Spanisch, Französisch, Englisch)

Moskau – Russland Einwohner: 8.500.000

Ausrichter der Olympischen Spiele 1980, welche viele westliche Länder boykottierten.

Offizielle Website: <http://www.olympicmoscow.ru> (Englisch und Russisch)

Paris – Frankreich Einwohner: 2.200.000

Paris war Ausrichter der Spiele 1900 und 1924 und bewarb sich für 1992 und 2008.

Offizielle Website: <http://www.jo2012.paris.fr> (Französisch, Englisch)

Rio de Janeiro – Brasilien Einwohner: 6.000.000

Rio de Janeiro bewarb sich für 1936 und 2004.

Offizielle Website: k.a.

Rüdiger Nitz





Vereinswettbewerb 2004

Vereinswettbewerb 2004 – Förderung der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen

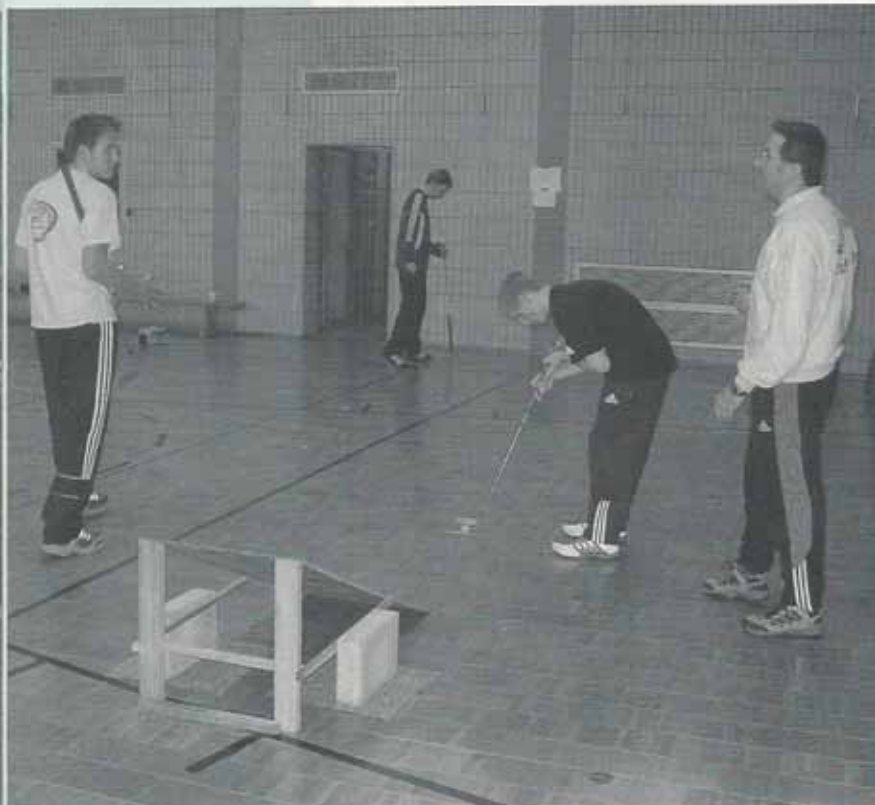
Auch wir Minigolfer erleben es immer wieder, dass es schwierig ist, in den Vereinen, Landesverbänden oder im Bundesverband interessierte und fähige Sportsfreunde und -freundinnen zu finden, die zur Mitarbeit bereit sind.

Was tun unsere Vereine, um dem misslichen Zustand „Personalmangel“ zu begegnen? Gibt es Überlegungen, Konzeptionen gar, wie mehr Menschen in die Arbeit eingebunden werden können? Minigolf-Vereine, in denen solche Entwicklungen laufen, werden dieses Jahr die Gewinner des DBV-Vereinswettbewerbs sein. Wieder gibt es 3 Geldpreise: 250, 150 und 100 Euro.

Um dabei zu sein, muss bis zum 31.10.2004 eine Bewerbung eingegangen sein. Der folgende Fragebogen kann sicherlich dabei hilfreich sein. Natürlich wird es kaum einem Verein gelingen, alle diese Fragen positiv zu beantworten.

Die 3 Preisträger werden vom Bundesausschuss Breitensport im Januar 2005 ermittelt. Die Übergabe der Preise erfolgt Anfang März bei der Bundesversammlung des Deutschen Minigolfsportverbandes (ja, bis dahin heißen wir wohl ganz offiziell so!).

Hallentraining beim BBV-
Bezirkstrainer
Erwin Joachimsthaler



Bewerbung um den DBV-Vereinswettbewerb 2004

Die folgenden Fragen sind nummeriert und können entweder per E-Mail (vizepraesident-breitensport@minigolfsport.de) oder per Post (DBV-Vizepräsident (Breitensport), Michael Seiz, Waiblinger Str. 55, 71364 Winnenden) unter dem Stichwort „DBV-Vereinswettbewerb 2004“ beantwortet werden.

1. Name des Vereins
 2. Ansprechpartner/in
 3. Adresse (wenn möglich mit E-Mail und Telefon)
 4. Wie viele Mitglieder hat der Verein derzeit (nur zum Vergleich, Größe des Vereins hat keinen Einfluss auf die Gewinnaussichten)?
 5. Wie viele davon sind unter 21 Jahren?
 6. Wie viele Personen sind maßgeblich am Vereinsgeschehen beteiligt (z.B. Vorstandmitglieder, Trainer, Jugendbetreuer o.ä.)?
 7. Wie viele lizenzierte Übungsleiter/innen hat der Verein?
 8. Wie viele Übungsleiter/innen sind derzeit in Ausbildung?
 9. Welche Vereinsmitglieder sind bereit, am nächstmöglichen Lehrgang für Übungsleiter teilzunehmen? (bitte Namen und Alter nennen)
 10. Gibt es eine Jugendordnung des Vereins? (bitte beilegen, gern auch als Dateifolie)
 11. Wie viele Vereinsmitglieder unter 25 Jahren arbeiten ehrenamtlich im Verein mit (bitte Namen und Alter)?
 12. Welche Öffentlichkeitsarbeit wird vom Verein gemacht (Internet, Vereinszeitschrift, Faltblatt o.ä. – bitte gedruckte Materialien gesondert per Post schicken).
 13. Welche Aktionen werden im Winter für Jugendliche angeboten?
 14. Gab es in den letzten beiden Jahren Ehrungen für verdiente ehrenamtliche Mitarbeiter/innen?
 15. Welche Veranstaltungen zur Mitgliederwerbung wurden in 2004 vom Verein durchgeführt? (Bitte aufzählen und wenn möglich ein paar Fotos beifügen).
 16. Wurden Maßnahmen zur Ehrenamtsförderung durchgeführt, die bislang noch durch keine Frage abgedeckt waren?
- „Nobody is perfect“ – auch wenn euer Verein nicht zu allen Fragen eine Antwort geben kann, andere können das auch nicht! Also, bewerben, wenn ihr etwas in dieser Richtung tut – es soll sich lohnen!

Michael Seiz

Adressenänderungen

MGV Bremen

p. A. Hans Niessner
Schwalbenstr. 26
28832 Achim
Telefon: 04202 / 1643 Telefax: nein
Internet: mgv-bremen.petregis.de
E-Mail: mgv-bremen@web.de

MGV Brechten

Joachim Sturm
Bensbergweg 7
44339 Dortmund
Tel.: 0231-7280621

MGC Einbeck

Uwe Grüning
Münsterstr. 16
37574 Einbeck
Telefon: 05561/5389 Telefax: 0403603294521
Mobil: 0177/3161479
E-Mail: UGruening@aol.com

BGSC Wuhletal e.V.

Heiko Golder
Genter Str. 66
13353 Berlin
Tel 030-4533183 Telefax: 030-4532991
E-Mail: GolfingHeiko@aol.com

„Bitte macht es jetzt besser“

Dieser „Bahnengolfer“ 1/2004 bot für mich die interessanteste Lektüre seit vielen Jahren! Dafür ein Danke! Viele alte Bekannte aus früherer aktiver Zeit grüße ich sehr herzlich – ich wünsche euch allen eine gute Gesundheit und eine glückliche Hand für eure Arbeit für unseren Sport.

Gerd Zimmermanns Bericht über die unselige Schrod-zeit zeigt: Unglaubliches geschah hier über Jahre! Wo blieben in jener Zeit die Kontrollorgane des DBV? Vor vielen Jahren gab es im DBV bei der Schrod-Affaire ähnliche Probleme, die auch nur durch hohen finanziellen Einsatz von uns allen beseitigt werden konnten: Wieso müssen die Mitglieder nun erneut für schlimme Versäumnisse in der Bundesspitze zahlen? Hoffentlich klappt das mit der geplanten Rückzahlung an die Landesverbände. Mein Vorschlag: **Könnten wir nicht unsere Kontrollorgane mit besseren Befugnissen ausstatten?**

Trainer und deren Ausbildung: Hoffentlich entwickeln sich jetzt endlich auf Dauer Trainer- und Trainingsstrukturen **bis in jeden Verein hin-**

ein! Gerd Zimmermann half uns in Baden-Württemberg schon 1996/1997 als Referent, als wir in der Sportschule Steinbach 16 C-Trainer für die Fachrichtung Bahnengolfe nach Richtlinien des DSB ausbilden lassen konnten. Auf das Zeugnis des Landessportverbandes Baden-Württemberg vom 17.10.1997 Nr. 23850/97 war ich schon ein wenig stolz. Mit dem in Steinbach erworbenen Wissen schaffte ich es zusammen mit Helfern und tollen Mädchen und Jungen in Schriesheim, dass wir 1999 das grüne Band der Dresdner Bank erhielten.

Was danach nicht nur in Schriesheim, sondern auch anderenorts **nicht mehr geschah**, betrübt mich noch heute. **Bitte macht es jetzt besser!** Dies ist mein größter Wunsch an euch alle. Wenn ich mir vorstelle, es kümmert sich in Kürze in jedem Verein ein hierfür ausgebildeter Trainer z.B. um die zukünftigen Einzelmitglieder (**Minigolfspaß!**) – das würde mich freuen und das stünde dem DBV gut zu Gesicht.....

In diesem Sinne: Viel Erfolg wünscht Karl-Ernst Kujath-Dobbertin/Schriesheim

1. BGC Wesseling mit neuem Vorstand

Hans Stötzer ist neuer Vorsitzender der Wesselingener Bahnengolfer. Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung trat er damit die Nachfolge der langjährigen verdienten 1. Vorsitzenden Helga Hoppe an, die aus gesundheitlichen Gründen etwas kürzer treten möchte. Als 2. Vorsitzende wird sie allerdings noch an maßgeblicher Stelle im Verein tätig sein. Hier die weiteren Wahlergebnisse:

Kassenwart: Hans Schmidt; 2. Kassenwart Anja Helmes
Sportwart: Rainer Lampert; Jugendwart: Sonja Lampert
Protokollführer: Gottfried Knorr
Kassenprüfer: Uwe Bär und H.D. Eiserfrey
Die Vereinsadresse bleibt unverändert.

Rainer Lampert

Gemeinsamer Lehrgang „Mitarbeiterschulung“

vom 26.-28. November 2004 in der Sportschule Hildesheim

Einladung

Liebe Sportfreunde,
die Deutsche Bahngolf Jugend und der Deutsche Bahngolf Verband möchten euch herzlich zu einem gemeinsamen Lehrgang einladen, bei dem es um zwei Themen geht:

- Minigolftraining in der Halle
- Aktionen in und mit Schulen

Zeit: Freitag, 26.11.2004, 19.00 Uhr bis Sonntag, 28.11.2004, 14.00 Uhr

Ort: Sportschule Hildesheim

Lehrgangsleitung: Volker Missonier und Michael Seiz

Mitzubringen: Sportkleidung, Minigolfschläger und einige Bälle der Grundausstattung

Kosten: Der größte Teil der Kosten wird von der DBJ getragen, der Eigenanteil (incl. Bahnreise) beträgt 25 Euro

der Stange zu halten. Es ist kein Zufall, dass es Vereine gibt, die viel weniger Jugendliche verlieren als andere!

Minigolftraining im Winter

Dazu braucht Volker Missonier keine Minigolfhalle in Lorsch oder Göttingen, eine ganz normale Hal-



le, ja sogar ein Hallenteil mit normaler Ausstattung reicht dafür absolut aus. Welche vielseitigen Möglichkeiten es da gibt, um mit viel Spaß seine Leistungen zu verbessern, auch wenn es draußen stürmt und schneit, das werden die Teilnehmer in der Halle der Sportschule Hildesheim erfahren.

Bringt euren Schläger, ein paar Grundbälle und Hallenkleidung mit, dann kann es schon losgehen.

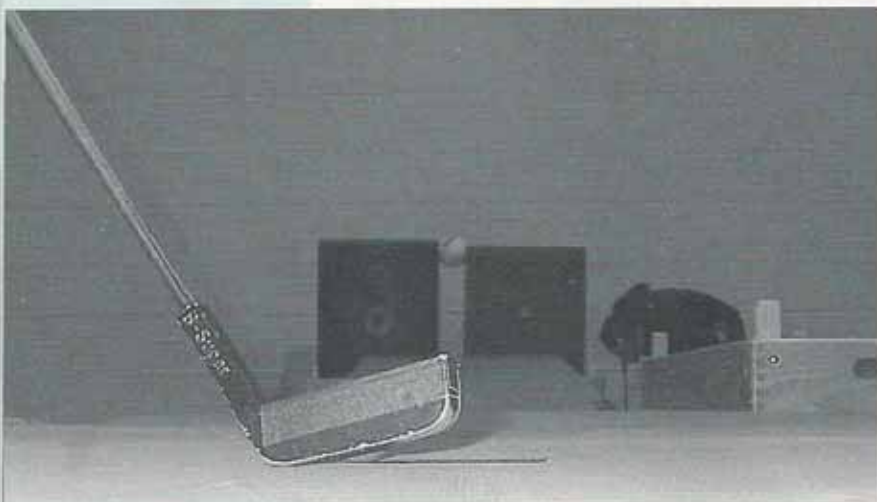
Minigolf in der Schule



Minigolf im Winter

Wer hat es nicht schon viel zu oft erlebt: Unsere neuen Jugendlichen, im ersten Jahr mit viel Geduld nach oben gepöppelt, kommen im nächsten Frühjahr einfach nicht wieder. Was haben wir versäumt?

Volker Missonier verfügt über eine große Erfahrung darin, die jungen Minigolfer im Winter bei



Minigolf als Schulsport? Warum nicht! Viele Vereine haben es bereits vorgemacht, dass es vielfältige Möglichkeiten gibt, zusammen mit einer Schule Minigolfsport zu betreiben.

Michael Seiz hat selbst ungewöhnliche Wege ausprobiert und in den letzten 10 Jahren viele Berichte von Vereinen gesammelt, die nachahmenswerte Projekte mit Schulen gemacht haben.

Anmeldung

Name _____
 Verein _____
 Adresse _____
 Telefon _____
 E-Mail _____

Hiermit melde ich mich verbindlich zum Lehrgang Mitarbeiterschulung vom 19.-21. November 2004 in Hildesheim an. Die Eigenbeteiligung in Höhe



von 25 Euro werde ich während des Lehrgangs mit meinen Fahrtkosten verrechnen. Bitte diesen Abschnitt per Fax (07146/29503) oder Post an die DBJ, Ursula Krämer, Am unteren Schlossberg 3, 71686 Remseck. Noch schneller geht es per E-Mail unter der Adresse: jugendwart@minigolfsport.de

Endspurt in Bad Münden

Pressemitteilung

Nach den erfolgreich durchgeführten internationalen Maßnahmen in den Jahren 2002 und 2003 hat nun der Countdown für die Senioren-Wettbewerbe 2004 begonnen. Die Vereinsgemeinschaft „Internationale Meisterschaften Bad Münden“ wird in Zusammenarbeit mit der GeTour GmbH, dem Schirmherrn Dr. Wolfgang Schultze und der Bürgermeisterin Silvia Nieber bemüht sein, auch die letzten beiden Wettbewerbe der dreijährigen Veranstaltungsreihe so optimal wie möglich auszurichten. Welchen Stellenwert der Deutsche Minigolfsport-Verband den Veranstaltungen beimisst, zeigt die Teilnahme von Seniorenreferent Sieghardt Quitsch an der Orga-Sitzung am 03.03.2004 und die des Referenten für Öffentlichkeitsarbeit Rüdiger Nitz an der darauf folgenden am 06.04.2004.

Ende Februar verschickte die Vereinsgemeinschaft gemeinsam mit der Stadt Bad Münden Einladungen an alle europäischen Verbände der World Minigolf-Sport-Federation. Leider war die Resonanz für den Nationen-Cup zu Pfingsten diesen Jahres sehr gering. Lediglich Belgien, Deutschland und Österreich haben gemeldet, allerdings mit maximaler Teilnehmerzahl, so dass der Wettbewerb mit 9 Mannschaften stattfindet (wie in Wien 2003). Es stellt sich nicht nur für uns die Frage, ob der NC der Senioren unter diesen Umständen noch eine Zukunft hat. Wir sind

uns aber sicher, dass die Beteiligung an den Europameisterschaften im September um einiges höher liegen wird; hier ist der Meldeschluss der 31. Mai 2004.

Dank unserer Sponsoren werden wir bei der Ausrichtung von NC und EM nur unwesentliche Abstriche machen müssen. Die europäischen Senioren können sich daher auf zwei gute Veranstaltungen freuen.

Vereinsgemeinschaft Internat. Meisterschaften
 Bad Münden GbR

Internationale Wettbewerbe Bad Münden 2002 - 2004

Organisationsbüro:
 Internationale Meisterschaften Bad Münden
 Herma und Gerd Snaga, Kapellenweg 15,
 31552 Apelem, Tel.: 05043-1785
 Fax: 05043-5105
 www.minigolf-badmuender.de

Öffentlichkeitsarbeit, Zimmervermittlung:
 Tourist-Information Bad Münden, GeTour GmbH
 Olaf Boegner, Hannoversche Straße 14a,
 31848 Bad Münden, Tel.: 05042-92 98 04
 Fax: 05042-92 98 05
 e-Mail: info@bad-muender.de
 Internet: www.bad-muender.de

Partner in Bad Münden

Abgestempelt



sind sie für uns immer noch von großem Wert. Briefmarken gehören nicht in den Papierkorb.

Bitte schicken Sie uns Ihre entwerteten Briefmarken!

v. Bodelschwingsche
Anstalten Bethel
Briefmarkenstelle
Quellenhofweg 25
33617 Bielefeld

Bethel 

Impressum

Fachzeitschrift und offizielles Mitteilungsorgan des Deutschen Bahngolf Verbandes (DBV), Köln (ISSN 0178-2436), Spitzenverband im DSB und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV.

Herausgeber: Minigolf Marketing GmbH
Karlstraße 4
33790 Halle
Telefon: 05201-849904
e-mail: nbv@andreas-pirk.de

Redaktion: Benjamin Seiz
Walblinger Str. 55
71364 Winnenden
Telefon: 07195-179069
Mail: bahngolfer@minigolfsport.de

Druck: Druckerei Frank
Sammerswinkel 2
96135-Walzendorf

erscheint 5x jährlich, Auflage: 1.200 Exemplare

Bezugspreis: • 12,00 jährlich incl. Porto und ges. Umsatzsteuer, jährlich im Vor aus. Abbestellungen sind nur unter Einhaltung einer Frist von 3 Monaten zum Ende eines Kalenderjahres möglich. Für Anzeigen gilt die Preisliste Nr. 3.

Anzeigen und Abonnements:
DBV Geschäftsstelle
Panzerleite 49
96049-Bamberg

Bank: Hunsrück Bank Simmern
BLZ 560 61744
Konto-Nr. 10037931

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Michael Seiz (DBV-Vizepräsident)

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Halle/Westfalen. Der Nachdruck aller Textbeiträge mit Quellenangabe, auch gekürzt, ist erwünscht. Zwei Belegexemplare werden erbeten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildsendungen wird keine Gewähr übernommen. Zuschriften können ohne ausdrücklichen Vorbehalt im Wortlaut oder auszugsweise und gekürzt veröffentlicht werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des DBV oder der Redaktion aus.

Bahngolfer (ISSN 0178-2436) is published five times a year. The subscription for European foreigners is • 15,- included port for one year.

Die Redaktion dankt allen Mitwirkenden für ihre Unterstützung.

Vorschau Bahngolfer 3-2004:

- Nationaler Spitzensport
- BLVK
- 7 Fragen an Volker Missonnier
- Daneben jede Menge Tipps, News, Informationen und Illustres

5. Düssel – Kombi -Turnier

Auf Grund der Kälteperiode im Januar und des neuerlichen Wintereinbruchs mit Schneefall im Februar, waren die Vorbereitungsarbeiten für das Turnier nicht auf die Herrichtung der Bahnen ausgerichtet, sondern auf Schneefegen, und die spielbar Haltung der Anlage, um den wenigen die sich trotz kühler Witterung noch vor die Tür trauten, einigermaßen normale Möglichkeiten zu bieten. Die größten Schwierigkeiten bestanden im Kassenhaus, hier war die Wasserversorgung durch die Minustemperaturen teilweise nicht möglich.

Vier Tage vor Turnierbeginn hatte der Wettergott einsehen, die Temperaturen stiegen und mit den angenehmeren Temperaturen kamen auch die bis dahin nicht sehr zahlreichen Meldungen für das Düsselturnier. Um so mehr hat uns es gefreut, dass letztlich doch noch 167 Spieler den Weg nach Düsseldorf gefunden haben.

Den Turniergruppen bot sich während des Spiels ein durchwachsenes, kühles und während der Runden trockenes Wetter, dass bis zum Sonntag immer sonniger und „wärmer“ wurde. So wie das Wetter wurde auch die Turnierstimmung beim Veranstalter und bei den Teilnehmern immer besser.

Am Sonntag bei der Siegerehrung, die auch von zahlreichen Zuschauern besucht wurde, mochte dann keiner mehr glauben, dass eine Woche zuvor noch Väterchenfrost die Regentschaft auf der Düsseldorfanlage geführt hatte.

Es in allen war es ein gelungenes Turnier, letztlich auch durch die vielen helfenden Hände der

Vereinsmitglieder und Gäste, wofür wir uns an dieser Stelle nochmals bedanken möchten.

Die Ergebnisse waren leider durch die kühle, unterschiedliche Witterung letztlich nicht ganz zufriedenstellend. Dazu trug die Art der Witterung maßgeblich bei, morgens: kalt und feucht, mittags: gefühlsmäßig zwar wesentlich wärmer, aber eben nur gefühlsmäßig, dazu kam zusätzlich ein stetig wehender Wind.



Erwähnenswerte Ergebnisse waren Samstag die „19“ von Michael Vogt auf Abt. 2 und Sonntags die „18“ von Brunhilde Rühr auch auf Abt. 2, beide aus Düsseldorf.

Nochmals ein **Dankeschön** an alle Teilnehmer und Helfer am **Düssel – Kombi - Turnier 2004**, mit dem Wunsch für eine erfolgreiche Saison 2004 und der Hoffnung auf ein gesundes Wiedersehen 2005.

Nächster Termin für das 6. Düssel - Kombi - Turnier 2005: **18. – 20. März 2005**

Düsseldorf, im März 2004
Vorstand 1.CMC Düsseldorf



ALL AROUND Fun-Sports MINIGOLF



- Fun-Sports
Minigolfanlagen**
- Filzgolf-Turnieranlagen
Platzbedarf ca. 1500 m²
 - Miniaturgolf-Turnieranlagen
Platzbedarf ca. 1000 m²
 - Minigolf-Turnieranlagen
Platzbedarf ca. 2000 m²
 - Filzgolf-Freizeitanlagen
Platzbedarf 400-1200 m²
 - Filzgolf City-Green
Platzbedarf ab 36 m²

- Fun-Sports
Zubehör**
- Anlagenzubehör
 - Hobbyspielerzubehör
 - Turnierbälle
 - Turnierzubehör

- Fun-Sports
Dienstleistung**
- Projektierung
 - Landschaftseinbindung
 - Rentabilitätsanalysen
 - Planung und Realisierung

- Fun-Sports
Know How und mehr**
- Betreiberkonzepte
 - Sponsorenkonzepte
 - Turnier- und Spielkonzepte
 - Beratung und Betreuung

**Fun-Sports
Hotline**

Setzen Sie sich mit uns
in Verbindung,
wir gewährleisten Ihnen
individuelle Beratung



mit online-shop



www.3d-minigolf.at



**Fun-Sports GmbH
Freizeitanlagen
Panzerleite 49
D - 96049 Bamberg**

phone +49/(0)951/52705, fax +49/(0)951/52711
e-mail funsports@t-online.de
www.fun-sports-germany.com